

Editorial: Dieses Dokument ist das Manuskript des Vortrags von Frau Prof. Dr. Erika Schmidt. Der Vortrag fand im Rahmen der von der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V. am 30. Oktober 2020 ausgerichteten Tagung „Der Neustädter Markt in Dresden – Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ statt.

Der Neustädter Markt aus Sicht der Initiative „Neustädter Freiheit“

Qualitäten, Handlungsbedarf und Chancen

Im Namen der Initiative „Neustädter Freiheit“ danke ich den Veranstaltern für die Gelegenheit, unsere Sicht auf den Neustädter Markt zu skizzieren.

Unsere Initiative entstand Ende 2018. Anlass war das Zwischenergebnis im städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb Königsufer/Neustädter Markt. Von der Jury in die engere Wahl gezogene Wettbewerbsbeiträge und dann auch die im Februar 2019 prämierten Vorschläge sahen auf Teilen der heutigen Freifläche des Neustädter Marktes Bebauung vor. Vorgeschlagen wurde ein räumliches Gefüge aus verkleinerter Platzfläche, Bauten und Gassen, – ähnlich wie es vor Kriegszerstörungen und Abriss vieler Gebäude gewesen war. Dem hätten der in den 1970er Jahren konzipierte markante Platzraum und ein Großteil seiner Bepflanzung geopfert werden müssen. Das aber wollten wir nicht unwidersprochen lassen.

Einzelne von uns hatten schon früher auf die Bedeutung des Neustädter Marktes als städtebauliche Leistung hingewiesen, waren wegen des stillgelegten Brunnens mit Eingaben an zuständige Stellen herantreten, hatten in einer spielerischen Aktion den Reparaturbedarf thematisiert und hatten Anwohner nach ihrer Meinung zum Neustädter Markt befragt. Das Wettbewerbsergebnis führte uns nun zusammen.

° Die Initiative „Neustädter Freiheit“ ist eine bunt gemischte Gruppe von Dresdner Bürgerinnen und Bürgern, die sich aus unterschiedlichen Gründen Gedanken über die Zukunft des Neustädter Marktes machen. Es sind Anwohner dabei, die den Platz zu allen Tages- und Jahreszeiten erleben und deren Kinder dort spielen. Andere haben die Anlage mitgestaltet, die Einweihung 1979 miterlebt und zur weiteren Entwicklung der Anlage beigetragen. Bei manchen in

unserem Kreis löst der Platz Erinnerungen an ihre Jugend in den 1990er Jahren aus. Historisch Interessierte und Kunstfreunde schätzen die aus unterschiedlichen Epochen stammende bildkünstlerische Ausstattung des Platzes, und viele von uns erleben den Platz auf ihren alltäglichen Wegen oder sie ruhen sich dort einfach einmal aus. Das sind nur einige der Perspektiven, aus denen Mitwirkende, Unterstützer und Sympathisanten unserer Initiative auf den Neustädter Markt blicken. – ° Was uns eint, ist die Überzeugung, dass der Neustädter Markt (im Zusammenhang mit der Hauptstraße) ein erhaltenswertes Ensemble darstellt, dass er instandgesetzt und seine Wirkung als begrünter Stadtraum noch gesteigert werden sollte.

Ich möchte nun schildern, welche Qualitäten wir am Neustädter Markt schätzen, ehe ich kurz auf den Handlungsbedarf eingehe, den wir dort sehen, und schließlich Chancen für die künftige Entwicklung des Platzes anspreche.

Da ist zuerst seine außergewöhnliche Form, bauliche Umgebung und Ausstattung zu nennen. ° Dem heutigen Zuschnitt und Nutzungsangebot des Neustädter Marktes liegt eine 1967 im Generalbebauungsplan veröffentlichte Leitidee für das Dresdner Stadtzentrum zugrunde. Von alten Straßenzügen ausgehend, wurde eine einprägsame Nord-Süd-Achse entwickelt: ein zentraler Fußgängerbereich. Der Weg vom Hauptbahnhof durch die Altstadt und über die Augustusbrücke, wo sich das Panorama der Elbtalweitung öffnet, mündet in den Neustädter Markt und führt weiter durch die Hauptstraße zum Albertplatz, damals Platz der Einheit.

° Die Gesamtanlage aus südlicher Hauptstraße und Neustädter Markt wurde in den 1970er Jahren entworfen und realisiert, wobei einige auf das achtzehnte Jahrhundert zurückgehende Häuser in eine Großstruktur aus Plattenbauten integriert wurden (Der zweite Bauabschnitt bis zum Albertplatz entstand von 1986 bis 89.). Unter Beteiligung der Denkmalpflege wirkte ein Kollektiv aus Stadtplanern, Architekten, Landschaftsarchitekten und Künstlern zusammen, dem 1980 der Nationalpreis der DDR für diese Leistung verliehen wurde. Die Bauarbeiter würdigt eine Inschrift am östlichen Süden der Hauptstraße.

Tonangebend für die Gestaltung war die 1687 angelegte Hauptstraße, auf deren Mittelachse 1736 der Goldene Reiter platziert wurde. Dieser Straßenraum weitet sich in Richtung Süden, und der Platzraum weitet sich verstärkt: Er ist mit einer Geste, die an geöffnete Arme erinnert, auf die Elbe und die Altstadt ausgerichtet.

° Der Landschaftsarchitekt Günter Kretzschmar schuf mit seinem Entwurf harmonische Beziehungen zwischen überkommenen Elementen – wie dem zentralen Bezugspunkt Goldener Reiter und den nunmehr freistehend platzierten barocken Wandbrunnen mit Nymphenskulpturen – und ganz neu entworfenen Baumhainen und Hochbeeten, die die Platzfläche gliedern. So wie die beiden Monumentalbrunnen auf dem Albertplatz wurde das von Friedrich Kracht geschaffene Brunnenpaar symmetrisch zur Hauptstraßenachse angeordnet. ° Während das Umfeld des Goldenen Reiters mit Naturstein gepflastert ist, stehen die Brunnen, bedeutende Werke der konkreten Kunst, auf einer Plattenfläche. Da und bei den Hochbeeten kommt der damals beliebte Waschbeton zur Geltung. Hier stehen noch die Kugelleuchten, wie früher auch auf der Hauptstraße. Das für Stadtplätze der Nachkriegsjahrzehnte typische frei bewegliche Mobiliar – hier nach wie vor vorhanden – wurde andernorts meist aufgegeben. – ° Kurz zusammengefasst: Der Neustädter Markt ist dadurch gekennzeichnet, dass bei seiner Anlage Grundzüge und Elemente aus dem siebzehnten bis neunzehnten Jahrhundert aufgegriffen, weitergesponnen und mit zeittypischen Elementen der 1970er Jahre verwoben wurden. Darin sehen wir eine ganz besondere Qualität.

Weil der Platz in Teilräume mit unterschiedlichem Charakter untergliedert ist, eignet er sich für vielerlei Nutzungen. Der alljährliche Keramikmarkt entspricht dem Genius loci aufs Schönste; Straßentheater oder Versammlungen finden Platz, und auf die von Grün gerahmten Brunnenplätze kann man sich zum lässigen Ausruhen zurückziehen. Bei all dem kommen auch die vielen Passanten voran, und die am Platz gelegenen Lokale verfügen über großzügig bemessenen Raum für die Außenbewirtschaftung. – Wir haben den Eindruck, dass die gemischte Nutzung der Plattenbauten entlang der Hauptstraße und am Neustädter Markt mit ihrem hohen Anteil an Wohnungen in vorteilhafter Wechselwirkung mit dem vielseitig nutzbaren, urbanen Freiraum steht.

° Eine Qualität des Neustädter Marktes, die wir für unbedingt bewahrenswert halten, ist sein Baumbestand, den artenreiche Strauch- und Staudenpflanzungen in den Hochbeeten ergänzen. Hinzukommt die erfrischende Wirkung der Brunnen. In den Hitzeperioden der letzten Jahre war verstärkt zu erleben, welche Bedeutung der Vegetation in dicht bebauten Gebieten zukommt. Das galt vor allem, als der allgemeine Bewegungsspielraum pandemiebedingt eingeschränkt war, und es gilt immer für die weniger mobilen Bewohner der Stadt. ° Den Teilnehmern des Ideenwettbewerbs Königsufer/Neustädter Markt stand ein Ausschnitt aus der synthetischen

Klimafunktionskarte für Dresden zur Verfügung. Zur „Zielsetzung in Bezug auf Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ heißt es in der Auslobung: „Im Mittelpunkt der Betrachtung sollte die Schaffung vielseitig nutzbarer Grün- und Freiflächen sowie ökologisch und klimatisch wirksamer Bau- und Grünstrukturen liegen. Dies ist vor allem mit der Lage des [Wettbewerbs-] Gebietes in einem Bereich mit teils sehr hoher Überwärmung zu begründen.“ Genauso sehen und erleben es die Mitglieder der Initiative „Neustädter Freiheit“ – und so ist das einer der Punkte, an denen wir Handlungsbedarf konstatieren.

- ° Es sind unterschiedliche Akteure gefordert zu handeln. Wenn sie abgestimmt vorgehen, können sie erfolgreich sein und dem Gemeinwohl dienen. Die Chancen dafür stehen gut, seit der Stadtrat am 16. Juli entschieden hat, welche Folgerungen aus dem Ideenwettbewerb gezogen werden. Da ist zum einen der erbärmliche Zustand der Plattenbauten auf der Nordseite des Neustädter Marktes. Verständlicherweise hat das Wohnungsunternehmen, dem die meisten davon gehören, Investitionen gescheut, solange das städtebauliche Ziel für den Platz in der Schwebe war. Nach dem Stadtratsbeschluss hat es angekündigt und begonnen, die Wohnungen am östlichen Platzrand zu sanieren; der Westflügel soll folgen, sobald entschieden ist, wie die Verbindung zur Rähnitzgasse verbessert wird.

- ° Der Platz selbst ist Eigentum der Stadt. Während die Pflanzungen immer gut gepflegt sind und Freude bereiten, wurden die Plattenbeläge und Bankbeeteinfassungen höchstens geflickt, weil nicht auszuschließen war, dass der Platz durch Überbauung gravierend verändert und die bestehenden Anlagen abgerissen würden. Nun aber hat der Stadtrat die Instandsetzung der Platzanlage beschlossen, und der von Friedrich Kracht geschaffene Brunnen – mittlerweile unter Denkmalschutz gestellt – soll restauriert werden. Die gerade anstehenden Verhandlungen über den nächsten Doppelhaushalt der Stadt bieten eine Chance, diese Maßnahmen finanziell abzusichern.

- ° Als einen besonders gravierenden Missstand empfinden wir die derzeitige Ballung des Verkehrs im südlichen Teil des Platzes. Sie schränkt nicht bloß die Aufenthaltsqualität des Neustädter Marktes ein, sondern konterkariert zugleich die Wirkung der Augustusbrücke als Bindeglied zwischen Altstadt und Neustadt. Das ist ein Mangel, der nicht zuletzt den Tourismus und andere Wirtschaftszweige im Dresdner Zentrum beeinträchtigt. So besteht denn auch, wie es im Stadtratsbeschluss heißt, „weitgehend Einigkeit, dass der Verkehrszug Große Meißner Straße/Köpckestraße im Bestand die Innere Neustadt vom Elbufer abschneidet und deshalb eine Verlagerung des Verkehrs zur Reduzierung

des Straßenquerschnittes wünschenswert ist.“ Weil es sich um eine Bundesstraße handelt, ist dieses Problem allerdings nicht allein auf der kommunalen Ebene zu lösen. Von hier, also letztlich vom Stadtrat, muss aber der nötige Druck ausgeübt werden. Der Stadtratsbeschluss enthält diverse Aufträge an die Verwaltung zu klären, wie sich das Verkehrsproblem lösen lässt. Hoffen wir, dass eine angemessene und auf lange Sicht tragfähige Lösung im Rahmen des gesamtstädtischen Straßennetzes erarbeitet wird. Es wird lange dauern, bis das erreicht ist, aber die Chance besteht, den jetzigen Mischstand wenigstens durch Zwischenlösungen zu entschärfen. Diese Hoffnung geben wir vonseiten der Initiative „Neustädter Freiheit“ nicht auf.

° Manchmal geraten wir auch ins Träumen und haben Zukunftsbilder wie dieses vor Augen... – Auf jeden Fall ist damit zu rechnen, dass die Initiative „Neustädter Freiheit“ weiterhin aufmerksam beobachtet, eventuell auch kritisiert, was auf und mit dem Neustädter Markt geschieht, denn wer will, dass der Neustädter Markt ein „Freiraum“ im doppelten Wortsinn bleibt, muss auf der Hut sein! Auch die bauliche Entwicklung am Königsufer werden wir kritisch begleiten, weil sie die Erreichbarkeit und Erlebbarkeit der Elbaue und die Durchlüftung der Inneren Neustadt stark beeinflussen wird.

° Schließen will ich mit einer Einladung: Schon für Ende April hatten wir eine Tagung organisiert, mit der wir zur sachlichen Beurteilung des Neustädter Marktes und zur Diskussion von Optionen für seine Zukunft beitragen wollen. Pandemiebedingt mussten wir die Tagung verschieben und hoffen nun, dass sie Ende Februar 2021 stattfinden kann. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.